



Arbeitsmarktpolitische Positionen 2006

Zeitgleich mit den Anfängen aktiver Arbeitsmarktpolitik in Österreich erfolgte die Gründung der ÖSB im Jahr 1981. Arbeitsmarktprobleme, Politiken, Programme und Maßnahmen sind seither erstaunlich konstant geblieben und haben sich doch fundamental geändert. Ebenso wie die Anforderungen an Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen, die einer beschleunigten Veränderung unterworfen sind. Neue Strategien und Konzepte sind gefragt, die die ÖSB gemeinsam mit arbeitsmarktpolitischen AkteurInnen und ExpertInnen entwickelt und international umsetzt.

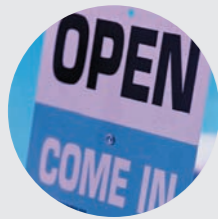
Im Halbjahr der EU-Präsidentschaft Österreichs und als Auftakt zur Festveranstaltung „25 Jahre ÖSB“ am 29. Juni 2006 möchten wir Sie herzlich zu vier „work stations“ einladen. Wichtige institutionelle ArbeitsmarktakteurInnen werden gemeinsam mit WissenschaftlerInnen arbeitsmarktpolitische Positionierungen vornehmen und zur Diskussion stellen. Sie geben Antwort auf die Frage, welche Paradigmenwechsel stattgefunden haben und welche zu erwarten sind – in Österreich und der EU.

Terminavis
Am 29. Juni ab 18 Uhr findet die Festveranstaltung „25 Jahre ÖSB“ in Wien statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Die Einladung erfolgt separat.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
U-Bahn: U6 (Station Dresdnerstraße, Ausgang Pasettistraße)
Straßenbahn: 31, 33, N (Station Höchstädtplatz)
Bus: 37A (Station Höchstädtplatz)
Schnellbahn: S1, S2 (Station Traisengasse)

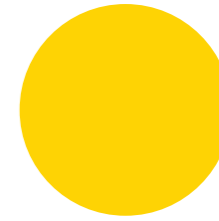
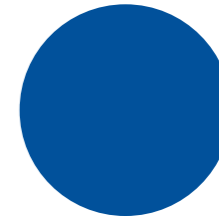
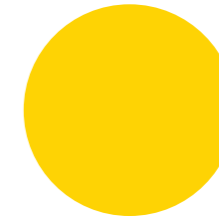
ÖSB Consulting GmbH
1200 Wien
Meldemannstraße 12-14, Stiege 3
T: 01-33168-0

www.oesb.at



Arbeitsmarktpolitische Positionen 2006

4 work stations
16 Perspektiven



work station 1



22. Februar 2006

Unternehmensbezogene Arbeitsmarktpolitik – in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit ein Luxus?

Der Europäische Sozialfonds hat die Entwicklung unternehmensnaher Maßnahmen katalysiert. Mit der „Qualifizierungsberatung für Betriebe“ und der „Qualifizierungsförderung für Beschäftigte“ verfügt das AMS über bewährte Instrumente. Die „Flexibilitätsberatung für Betriebe“ befindet sich in der Pilotphase. Damit und durch die Professionalisierung des „Service für Unternehmen“ ist das AMS internationaler Vorreiter und spielt eine zunehmend wichtige Rolle beim lebensbegleitenden Lernen.

Welche Perspektiven haben unternehmensnahe Aktivitäten angesichts von Rekordarbeitslosigkeit? Erfordern demografische Entwicklungen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt neue „untypische“ betriebsnahe Aktivitäten seitens des AMS oder anderer Institutionen?

Herbert Buchinger

AMS Österreich, Vorstandsvorsitzender

Martina Greiner

IKEA, Human Resources Manager

Christian Havranek

Wentner Havranek Deloitte, Partner

Michael Wagner-Pinter

Synthesis Forschung, Geschäftsführer

Alle Veranstaltungen

Wann: 18.30 Uhr, anschließend Buffet

Wo: ÖSB Wien, 1200 Wien, Meldemannstr. 12-14 Stiege 3, 2. Stock, Bibliothek

work station 2



29. März 2006

Europäische Beschäftigungsstrategie – nur Schall und Rauch?

2005 wurde der neue Lissabon-Prozess EU-weit gestartet: mit neuen integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung für die Mitgliedstaaten, einer modifizierten „Methode der offenen Koordinierung“ und der Erwartung, die neuen Lissabon-Ziele 2010 doch noch zu erreichen.

Welche Politikgestaltungsmöglichkeit hat Österreich – vor allem als „EU-Vorsitzland“? Welchen Stellenwert besitzen nationale und europäische Arbeitsmarktpolitiken vor dem Hintergrund globalisierter Märkte, europäischer Geld-, Währungs- und Binnenmarktpolitik bzw. anderer EU-Aktivitäten?

Gudrun Biffi

Wirtschaftsforschungsinstitut Wien

Johannes Kopf

BMWA, Kabinett des Bundesministers, Arbeitsmarktpolitischer Referent

Marius Wilk

AMS Österreich, Leiter des Vorstandsbüros

Gesprächsleitung

Ehrenfried Natter, ÖSB Consulting GmbH

work station 3



26. April 2006

Jenseits der Grenze ist diesseits der Grenze

Die Integration der neuen Mitgliedstaaten schreitet voran – besonders im wirtschaftlichen Bereich. Der Arbeitsmarkt bleibt im Zentrum der Auseinandersetzungen. Die erste Etappe der Übergangsfristen im Bereich der ArbeitnehmerInnen-Freizügigkeit neigt sich dem Ende zu. Am 1. Mai 2006 beginnt die zweite dreijährige Phase mit einer Fortsetzung der restriktiven Politik der meisten Mitgliedstaaten – auch Österreichs.

Welche Erfahrungen wurden im Grenzraum mit den neuen Mitgliedstaaten gemacht? Wie kann aus arbeitsmarktpolitischer Sicht auf die zukünftigen Herausforderungen reagiert werden? Welche Probleme und Chancen gibt es angesichts historischer, gesellschaftlicher und kultureller Gemeinsamkeiten?

Karl Fakler

AMS Niederösterreich, stv. Landesgeschäftsführer

Claudia Finster

AMS Wien, Landesgeschäftsführerin

Peter Huber

Wirtschaftsforschungsinstitut Wien

Helene Sengstbratl

AMS Burgenland, Landesgeschäftsführerin

Anmeldung

Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vor jeder Veranstaltung per email unter gabriele.geizler@oesb.at oder per Telefon (01-33168-2450) an.

work station 4



31. Mai 2006

Zielgruppenorientierte Arbeitsmarktpolitik – passé oder vor dem Revival?

Spezifische Aktivitäten zugunsten von Frauen, Jugendlichen, Älteren oder Menschen mit Behinderungen zählen zum Standardrepertoire der Arbeitsmarktinstitutionen. Mit (Gender) Mainstreaming, Diversity und zunehmendem Vermittlungsdruck wurden in den letzten Jahren aber auch verstärkt horizontale Politik- und Programmkonzeptionen eingesetzt.

Welchen Stellenwert haben diese künftig, da durch das neue Beschäftigungsförderungsgesetz 2006 und zusätzlichen Jugend- und Frauenmaßnahmen die Zielgruppenorientierung forciert wird. Sind beide Ansätze erforderlich oder genügt einer?

Julia Bock-Schappelwein

Wirtschaftsforschungsinstitut Wien

Ingeborg Friehs

AMS Wien, stv. Landesgeschäftsführerin

Judith Pühringer

Bundesdachverband für soziale Unternehmen, Geschäftsführerin

Franz Weinberger

AMS Österreich, Abteilungsleiter Arbeitsmarktförderung

